



Auszeichnung für Heribert Wittayer



Bei der gemeinsamen Jahreshauptversammlung der Elzer Feuerwehren legte Heribert Wittayer sein Amt als Stellvertretender Gemeindebrandinspektor –nach 20 Jahren im Amt– nieder.

Mit den Worten „die Gemeinde Elz schätzt sich glücklich, einen solchen Mann in ihren Reihen zu wissen“ dankte Bürgermeister Winfried Schumacher unserm Herbert für das Geleistete und überreichte als Auszeichnung den Wappenteller der Gemeinde Elz.

Herzlichen Glückwunsch !

Heribert Wittayer kann man zu Recht als Ausnahme-Feuerwehrmann bezeichnen:

Er ist seit 1967 Mitglied der Einsatzabteilung, seit 1971 Vorstandsmitglied, gründete 1972 die Jugendfeuerwehr Elz und leitete sie bis 1987 als Jugendwart. Seit 1983 war er Stellvertretender Ortsbrandmeister / Gemeindebrandinspektor.

Er gründete vor Jahren schon den „Arbeitskreis Brandschutzerziehung“ bei der Feuerwehr Elz, als noch niemand sonst von diesem Thema sprach und gab seine Konzepte auch auf Kreisebene in Seminaren weiter.

Seit 1993 ist Heribert Wittayer Kreisausbilder für Grund-, Truppführer- und Maschinistenlehrgänge. 2003 wurde er zum Kreisbrandmeister für den Bereich Brandschutzerziehung /-aufklärung und Sicherheitsberater ernannt. Für seine herausragenden Verdienste um das Feuerwehrwesen wurde ihm Anfang Juli das Silberne Feuerwehr-Ehrenkreuz des Deutschen Feuerwehr-Verbandes verliehen.

hvs

Fertigstellung der neuen Feuerwache in Sicht

Dem interessierten Passanten wird es nicht entgangen sein und Bürgermeister Winfried Schumacher teilte es in der Gemeinsamen Jahreshauptversammlung der Elzer Wehren jetzt auch offiziell mit:

Der Bau der neuen Feuerwache im Sandweg ist voll im Zeitplan und –was heutzutage noch viel wichtiger ist- auch voll im veranschlagten Kostenrahmen.

Konkret bedeutet das nach Auskunft von Gemeindebrandinspektor Walter Schaaf, daß der offizielle Umzug im zeitigen Frühjahr über die Bühne geht –sofern alle mit anpacken !

Zum Monatswechsel März / April 2004 sollen dann als letzte Umzugs-Maßnahme die Einsatzfahrzeuge und die Mannschaft umziehen.

Zuvor wartet aber auf die Wehrmänner in der „Winterpause“ (übungsfreie Zeit) noch eine Menge Arbeit, da sämtliche Lagerräume im alten Gerätehaus geräumt und der Inhalt in die bereits fertig gestellten Räumlichkeiten der neuen Wache transportiert werden müssen, damit der „Betriebs-Übergang“ reibungslos vonstatten geht.

Doch auch in diesem Jahr waren nicht nur die Arbeiter auf der Großbaustelle im Sandweg fleißig: in Eigenleistung, also mit eigener Kraft und eigenen (Vereins-)Mitteln erstellten die Wehrmänner hinter dem Hauptgebäude eine große Lagerhalle, in der nun unter anderem der historische Löschzug einen vernünftigen Unterstellplatz bekommt.

Im Rahmen eines kleinen Umtrunks im Kreise der Bauhelfer war nicht nur unserem Vereinsvorsitzenden der Stolz auf das gelungene Bauwerk anzusehen. Das nachstehende Bild zeigt unseren Vereinszimmermann Michael Bay –sozusagen beim Richtspruch- nach erfolgreicher Anbringung des Bäumchens (selbstverständlich aus einem heimischen und standorttypischen Gewächs) am gleichen Vormittag.

Anfang des neuen Jahres erhält der Neubau mit der Errichtung des Schlauch- und Übungsturmes sein optisches i-Tüpfelchen.

Nachdem sich die Mitglieder der Einsatzabteilung mit ihrem neuen Domizil vertraut gemacht und „sich eingearbeitet“ haben, sollen Ende Mai die offizielle Einweihung und ein Tag der offenen Tür erfolgen.

hvs

Es ist vollbracht!



Sintflut über Elz

Bekanntlich hatte die Feuerwehr Elz bereits am 10. Juni einen Unwetter-„Großkampftag“ mit 19 Einsätzen erlebt (*FLORIAN ELZ* berichtete).

Leider scheint es jedoch nichts zu geben, was sich nicht noch steigern ließe !

Ein Unwetter mit sintflutartigem Starkregen mit nahezu 130 Litern pro Quadratmeter, der binnen Minuten sämtliche Ortsstraßen zu reißenden Bächen machte, stellte am Montagabend, 21. Juli gegen 21 Uhr alles bisher in Elz erlebte in den Schatten.

Unmittelbar nach der Vollalarmierung der Feuerwehr Elz standen bereits über 30 Einsatzstellen fest. Für die anwesenden 23 Einsatzkräfte der Wehr Elz und der vorhandenen Ausrüstung eine nahezu unlösbare Aufgabe!

Nachdem der Einsatzleiter mit der Sichtung der dringlichsten und größten Einsatzstellen, also Wohnhäuser und Produktionsstätten begonnen hatte, wurden deshalb sowohl die Feuerwehr des Ortsteils Malmeneich als auch die DRK-Ortsvereinigung Elz zusätzlich alarmiert, damit die Einsatzstellen möglichst zeitnah abgearbeitet werden konnten.

Dennoch waren viele Betroffene ungehalten, weil es ihnen nicht schnell genug ging. Die Kameraden in der provisorischen Kommunikationszentrale in der Feuerwache mußten sich so einiges anhören. In einem Fall wurde sogar der Besatzung des Löschgruppenfahrzeuges LF 16 sogar körperliche Gewalt angedroht.

Das in Extremsituationen schon mal die Nerven blank liegen können, erleben und verstehen Feuerwehrleute ja regelmäßig. Der geballte Egoismus in dieser massiven Form war uns aber dennoch neu und hat viele von uns schockiert.

Da insgesamt 63 (!!) Einsatzstellen abzuarbeiten waren, weitere materielle Verstärkung aus der Umgebung wegen eigener Einsätze aber auch nicht möglich war, war für die Betroffenen Geduld angesagt, da die Einsatzprioritäten konsequent verfolgt wurden.

Die frühzeitige Alarmierung der Ortsteilwehr und des DRK war dabei überaus hilfreich: während die Malmeneicher Kameraden mit TSF und TLF 8/8 und ihren Pumpen eingesetzt waren, füllten die DRK-Kameraden Sandsäcke und brachten sie zu den Schadensstellen. Außerdem unterstützten sie die Einsatzleitung logistisch, indem auch mit dem DRK-ELW Erkundungen vorgenommen wurden.

(Eine deutliche Verbesserung der funkmäßigen Führung bei Großschadenslagen kann übrigens mit Inbetriebnahme der neuen Feuerwache erwartet werden, die über eine eigene „Einsatz-Kommunikationszentrale“ mit Telefon, Fax, 4m- und 2m-Funk verfügen wird.)

Insgesamt waren rund 50 Helfer eingesetzt, die letztlich das Unmögliche für unsere Mitbürger (auch für die Ungeduldigen!) möglich machten, so daß bis 4:45 Uhr alle Einsatzstellen abgearbeitet waren.

hvs

Einsätze II. Halbjahr 2003 (bis Ende November)

46	08.07	16:09	Fahrzeugbrand	Landesstraße 3462
47	09.07	20:10	TH-Tiere	Kurtriering
48	15.07	17:45	TH- Tiere	Keltenweg
49 - 111	21.07 bis 22.07.	20.15 9.15	Unwettereinsätze	Gemeindegebiet
112	01.08	19:44	Kleinbrand A	Vor den Eichen
113	09:08	19:06	Kleinbrand B	In den Gärten
114	12.08	10:28	Brandesatz	Bundesautobahn A3
115	23.08	12:11	Kleinbrand A	Vor den Eichen
116	24.:08	15:41	Zimmerbrand	Rathausstraße
117	26.08	18:35	TH-Tiere	Verdelmannstraße
118	26.08	19:20	TH-Tiere	Weserstraße
119	04.09	22:38	Menschenrettung	Schulstraße
120	04.09	18:40	Ölunfall	Elbestraße
121	07.09	14:32	Menschenrettung	Nähe Flugplatz
122	16.09	18:00	Ölunfall	Vor den Eichen
123	17.10	15:18	Ölunfall	Weberstraße
124	25.11	23:10	Tragehilfe für Rettungsdienst	Schulstraße

Terminvorschau 2004

Tag	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort / bzw. Treffpunkt
03.01.	13:30	Wandertag der Alters- u. Ehrenabteilung	Lattengasse 60
28.01.	20:00	Übungsbeginn nach der Winterpause	Feuerwehrhaus
30.01.	18:30	Schmücken des Bürgerhauses f. Fastnacht	Bürgerhaus
19.02.	18:30	Ordnungsdienst beim Hexenkessel	Feuerwehrhaus
21.02.	09:00	Erste-Hilfe-Training	Feuerwehrhaus
21.02.	09:00	Überprüfung der Funkmelder	Feuerwehrhaus
19.03.	20:00	Dienstversammlung der Einsatzabteilung	Schulungsraum
28.02.	20:00	Jahreshauptversammlung	Gasthaus Kunz
01.03.	19:00	Blutspendetermin DRK Elz	Bürgerhaus
29.04-02.05	ganzt.	WESTA	Feuerwehrhaus
22.05.	15:00	Einweihung Feuerwehrhaus am Sandweg	Feuerwehrhaus
23.05	ganzt.	Tag der offenen Tür neues Feuerwehrhaus	Feuerwehrhaus
23.05.	13:00	Ordnungsdienst Prozession n. Niederbach	Feuerwehrhaus
10.06.	08:00	Ordnungsdienst an Fronleichnam	Feuerwehrhaus
21.06.	19:00	Blutspendetermin DRK Elz	Bürgerhaus
03.07.	13:30	Delegiertenversammlung des KFV in Ellar	Feuerwehrhaus
04.07.	13:00	Abfahrt zum Kreisverbandstag nach Ellar	Feuerwehrhaus
11.07.	10:00	Wandertag	Südbahnhof
28.08.	20:00	Haus- und Huppfest	Feuerwehrhaus
29.08.	10:00	Haus- und Huppfest	Feuerwehrhaus
19.09.	12:00	Festzug zur Jubiläumskirmes	Feuerwehrhaus
09.10.	20:00	Helferabend	Feuerwehrhaus
18.10.	19:00	Blutspendetermin DRK Elz	Bürgerhaus
10.11.	17:45	Ordnungsdienst beim Martinszug	Feuerwehrhaus
13.11.	14:00	JHV der Jugendfeuerwehr Elz	Feuerwehrhaus
20.11.	19:30	Gemeinsame Hauptversammlung	Feuerwehrhaus Elz
21.12.	19:00	Blutspendetermin DRK Elz	Bürgerhaus

Elektrizität: Killer auf leisen Sohlen

Durch Brände, Blitzschlag und deren Folgen entsteht in Deutschland jährlich über 3,1 Milliarden Euro Schaden. Das Tragische dabei ist, dass bei diesen Unfällen mehr als 700 Menschen sterben. Meist sind es Kinder und ältere Menschen. Die Mehrzahl dieser Ereignisse entstehen durch Unachtsamkeit und werden durch Unwissenheit oft noch verschlimmert.

Blitzschutzanlagen sind meistens nicht installiert und im Wohnbereich werden bei Gewitter oder längerer Abwesenheit die Antennen- und Netzstecker von elektrischen Geräten nicht gezogen. Gefahren durch Elektrizität gehören mit zu den häufigsten Brandursachen. Ihre Schäden sind meist mit sehr hohen Aufwendungen verbunden. Neben dem sorglosen Umgang mit der Elektrizität und den damit verbundenen Brandgefahren lässt die fortschreitende Technisierung in Haushalt und Gewerbe zukünftiges Schadenpotenzial erkennen. Da sind zum Beispiel zwölf Millionen Heimwerker, die sich zunehmend an Arbeiten heranwagen, die eigentlich nur Fachkräften vorbehalten sein sollten. Gefragt sind deshalb Handel, Handwerk, Industrie sowie die Versicherungswirtschaft, vorbeugende Maßnahmen zu entwickeln. Dazu gehören die Verbesserung der Sicherheitsstandards und die regelmäßige fachliche Überprüfung elektrischer Anlagen.

Nicht zu vergessen: die Installation von Rauchmeldern in Privatwohnungen für den persönlichen Schutz. (Übrigens sind nach einer aktuellen Umfrage nur 50 Prozent der gekauften Rauchmelder auch tatsächlich installiert !)

Hier die häufigsten Brandgefahren im Umgang mit Elektrizität:

- Verwendung von Elektrogeräten ohne „geprüfte Sicherheit“ oder VDE-Prüfsiegel
- Die Nichtbeachtung von Sicherheitsbestimmungen und Gebrauchsanweisungen der Hersteller und Betreiber
- Eingeschaltete Elektrogeräte ohne Aufsicht, z. B. Bügeleisen, Herd, Heizstrahler, Tauchsieder oder Fritteusen
- Betreiben elektrischer Geräte und Anlagen in unzureichenden Abständen zu leicht brennbaren Gegenständen, z.B. Textilien und Gardinen
- Herausziehen von Steckern am Kabel
- Steckdosen ohne Kindersicherung
- Unzureichende Luftzuführung bei Einbaugeräten, Fernsehgeräten u. ä., verursacht einen Wärmestau und somit Schäden an der Isolierung stromführender Teile
- Mehrfachbelegung mit Geräten an einem Stromkreis, insbesondere bei älteren Anlagen.

Neue Serie: Begriffe für den Feuerwehrdienst nach DIN 14 4711 Teil 08/15 -Fachausdrücke für Gruppenführer und sonstige Feuerwehrverrückte-

AUSGANGSDRUCK - ein von der Frau des Gruppenführers auf denselben ausgeübter Druck beim Verlassen des Heimes zur Teilnahme an einem Kameradschaftsabend. Der *EINGANGSDRUCK* nimmt dann stets im Verhältnis zur Alkoholfahne quadratisch zu.

ATEMSCHUTZ - handelsübliche Atemerfrischungskleinware zum Schutz vor ekelerregenden Gerüchen der Gefahrenklasse 6.2.

BELEUCHTUNGSGERÄTE – kommen zum Einsatz, wenn die natürliche Leuchtkraft des zu bekämpfenden Feuers infolge der Löscharbeiten nachgelassen hat.

BRECHSTANGE – waagrechtes Metallrohr vor Toilettenschüsseln zum Schutz vor Kopfverletzungen durch Vornüberfallen (gem. UVV-Feuerwehren).

DEUTSCHER FEUERWEHR-VERBAND – im deutschen Sprachraum gebräuchlichste Art der Wundversorgung verletzter Feuerwehrleute.

DRUCKKUPPLUNG – meist von ungewollten zukünftigen Schwiegereltern erpresste Zwangspartner-schaft nach ungewollter Nachwuchsförderung. Führt in manchen Fällen zur Festkupplung.

FLASCHENZUG – unfähige Feuerwehrtruppe mit drei Einsatzfahrzeugen.

FLAMMPUNKT – Beginn einer zärtlichen Romanze zwischen Feuerwehrmann und –frau.

Ehrenamt für den Brandschutz in Hessen von überragender Bedeutung

„Der Brandschutz in Hessen ist ohne das ehrenamtliche Engagement von Freiwilligen Feuerwehren nicht leistbar. Die 2.606 Freiwilligen Feuerwehren in Hessen leisten einen unschätzbaren Dienst für unsere Gesellschaft. Eine Sicherstellung der Aufgabenpflichten durch hauptamtliche Kräfte wäre finanziell nicht einmal ansatzweise zu leisten,“ sagte Innenminister Volker Bouffier mit Blick auf die dieser Tage vorgestellte Feuerwehr-Jahresstatistik 2002. Die Hessischen Feuerwehren führen im vergangenen Jahr 72.805 Einsätze. Dies ist eine Steigerung um 9,2 Prozent. In über 46.479 Fällen leisteten die Feuerwehren dabei schnelle Hilfe wegen akuter Lebensgefahr für Menschen !

„73.616 ehrenamtliche Feuerwehr-Aktive stehen bereit, um zu jeder Tages- und Nachtzeit für die Bürgerinnen und Bürger zu leisten. Sie tun dies freiwillig und auf höchstem Niveau, aber ohne jegliche Bezahlung. Was sie allerdings erwarten können, ist zumindest den Respekt der Bürgerinnen und Bürger für diese Leistung“, machte der Minister deutlich.

„So wie die Stärkung der Sicherheit der Bürger politische Pflicht ist, so ist auch die Förderung der Feuerwehren politische Pflicht. Mit dem richtigen Engagement der politisch Verantwortlichen und ein wenig Kreativität läßt sich auch ohne den Einsatz großer Geldsummen in diesem Bereich viel erreichen“, betonte Bouffier.

Gegenüber 2001 hat es landesweit bei den Aktiven ein Minus von 1.157 Mitgliedern gegeben. Seit 1983 ist die Zahl der Einsatzkräfte um 15.800 Personen gesunken, während die Zahl der Einsätze im gleichen Zeitraum um rund 40 Prozent zugenommen hat. Die Belastung für die Einsatzkräfte steigt dadurch. „Diese Entwicklung bereitet uns große Sorgen“ bestätigte Landes-Feuerwehrverband-Präsident Ralf Ackermann. Bei den Einsätzen wurden hessenweit 457 Feuerwehrleute verletzt. 126 mehr als 2001. „Das zeigt, wie gefährlich die Arbeit der Feuerwehren ist und welches Risiko die Einsatzkräfte zum Wohle von uns allen im Notfall eingehen müssen“, so der Innenminister abschließend.
hvs

Neue Feuerwehr-Image-Kampagne Hessen gestartet

Finanziell und inhaltlich vom Hessischen Innenministerium unterstützt, ist die Image-Kampagne der Feuerwehren fortgesetzt worden. Die Neuausrichtung der Kampagne verfolgt das Ziel, eines nachhaltigen Imagewandels für die öffentliche Anerkennung der Feuerwehren. Dabei soll nicht nur Außenwirkung, sondern auch die Stärkung der Motivation nach innen erreicht werden. Ausgehend von der Tatsache, daß die Freiwilligen Feuerwehren in Hessen jährlich 1000 Aktive verlieren ist dringender Handlungsbedarf vorhanden.

Es ist erkannt, daß die Bereitschaft, sich selbst stärker einzubringen auch entscheidend von der öffentlichen Anerkennung abhängt.

Die neue Kampagne versucht deshalb, das „Wir-Gefühl“ zu stärken und will dabei deutlich machen, daß die Stärkung der Anerkennung nur durch die Unterstützung der Feuerwehren und ihrer Aktiven vor Ort als erster Schritt erreicht werden kann. Als Werbeträger dienen unter anderen erneut Großflächenplakate und entsprechend verkleinerte Anzeigen mit kurzen, teilweise auch provozierenden Botschaften.



Ein Aktionszeichen mit dem Slogan „Freiwillig, stark und fair – Feuerwehr“ bildet dabei den stets wiederzuerkennenden „roten Faden“.

Als Kernelemente formuliert die neue Kampagne:

1. Es soll deutlich gemacht werden, daß die Feuerwehr für jeden Menschen wichtig ist. Dabei helfen Freiwillige Feuerwehren zuverlässig, professionell, effizient und in kürzester Zeit.
2. Verbesserung des Images: die Kampagne soll auch helfen, daß die Feuerwehrangehörigen eine Bestätigung ihres freiwilligen, oft gefährvollen Dienstes erleben.
3. Die Mitgliederzahlen der Einsatzabteilungen sollen stabilisiert und neue „Teil-Zielgruppen“ wie zum Beispiel Wieder- und Seiteneinsteiger gewonnen werden.

Die Kampagne und das neue Konzept, ist bei den Feuerwehren auf breite Akzeptanz gestoßen.
hvs

Auszug aus dem Jahresbericht des Gemeindebrandinspektors

Einen Jahresbericht abzugeben heißt eine Leistungsbilanz zu erstellen, bzw. alle wichtigen Ereignisse im Arbeitsjahr schriftlich festzuhalten, zu beleuchten und damit allen Mitwirkenden und Verantwortlichen eine Zusammenfassung der Arbeit an die Hand zu geben. Nach dreizehnmonatiger Bauzeit konnte am 24. Januar im Beisein von Innenminister Volker Bouffier die Erweiterung des Feuerwehrhauses Malmeneich und der Schulungsraum in Kombination mit einem Dorfgemeinschaftsraum in einer schönen Feierstunde seiner Bestimmung übergeben werden. Ein paar Tage später konnte dann auch die Wehr Einzug in dieses Haus halten und ist somit optimal untergebracht. Das der An- und Neubau sich gelohnt hat, davon konnte man sich an einem Tag der offenen Tür und auch bei weiteren Veranstaltung der Feuerwehr und der Dorfgemeinschaft überzeugen. Bei der Gestaltung der Außenanlage (Erd- und Pflasterarbeiten) und auch bei aktuellen Sofortmaßnahmen während der Bauzeit haben sich die Kameraden der Malmeneicher Wehr in hervorragender Weise eingesetzt und versucht durch diese Eigenleistung die Kosten der Gesamtbaumaßnahme Feuerwehrhaus/Dorfgemeinschaftsraum in Grenzen zu halten. Aber auch der Kultur- und Freizeitverein hat ein erhebliches Scherflein beigetragen um den Küchen- Theken- und Kühlbereich in eigener Regie zu erstellen. Ich hoffe das dieser Neubau auch einen Aufschwung in die Feuerwehr bringt und viele Malmeneicher Bürger, Erwachsene, Jugendliche und Kinder den Weg zur Feuerwehr finden und sich aktiv am Brandschutz Ihrer Gemeinde beteiligen.

Im Ortsteil Elz wurde nach dem Planungsjahr 2002 am 22. März 2003 der 1. Spatenstich für eine neue Feuerwache im Sandweg getätigt und am 03. Juli der Grundstein in einem schon fast fertigen Rohbau gelegt. Bereits am 18. August wurde das Richtfest gefeiert. Die Bauarbeiten verlaufen sehr koordiniert und zügig und ich denke das wir Ende März umziehen können. Aber auch der Feuerwehrverein Elz war nicht untätig und hat sehr viel Geld in die Hand genommen um eine Küche, einen Lastenaufzug sowie optische Blickpunkte im neuen Haus einzubauen. Es wurde in Eigenleistung nach 4-monatiger Bauzeit eine Lagerhalle von 60 m² für die historischen Gerätschaften und für das Vereinsinventar erstellt und eine Fertiggarage zum Lagern von Materialien erworben und auf eine Grundplatte mit entsprechenden Fundamenten gesetzt. Zu all diesen Tätigkeiten, die indirekt auch dem Brandschutz zu Gute kommen und von den Feuerwehrkameraden neben Ihren Jobs geleistet wurden, kommen noch ein Vielzahl von Einsätzen der verschiedensten Art zu denen ausgerückt werden musste. Bei all diesen Einsätzen konnte auch 2003 schnell geholfen und weitere bzw. größere Schäden von unseren Mitbürgern abgewendet werden. Hier immer Schritt zu halten, erfordert von Allen, viel Engagement und Disziplin, sowie die Bereitschaft anderen Menschen in Not zu helfen, die Freizeit zu Opfern und Unannehmlichkeiten in Beruf und Arbeitsplatz auf sich zu nehmen. Gerade im Beruf wird es immer schwieriger, Verständnis für die Einsatzfähigkeit zu bekommen. Oft werden die Feuerwehrkameraden vor die Frage gestellt: „entweder Feuerwehr oder Arbeitsplatz“. Ein Mitarbeiter der einfach den Arbeitsplatz verlässt um anderen in Not geratenen Menschen zu helfen ist an manchen Arbeitsstellen nicht gern gesehen, ja sogar bei Einstellungsgesprächen wird bereits hintergründig nach Hobbys (Feuerwehr) gefragt.

Deshalb wird es in den nächsten Jahren eine wichtige Aufgabe der Gemeinde sein, bei Einstellungen in Verwaltung und Bauhof die aktive Mitwirkung in der örtlichen Feuerwehr im Einstellungsgespräch zu berücksichtigen bzw. als Bestandteil der Einstellungsvoraussetzung zu machen. Die Feuerwehr ist und bleibt ein Garant für Hilfe und Schutz in allen möglichen Gefahrensituationen. Keine Organisation kann in kürzester Zeit und so wirkungsvoll Hilfe leisten wie die Feuerwehren. Bei allen gefährlichen Situationen wird sie gerufen und soll in kürzester Zeit diese Gefahren für Menschen, Tiere und Umwelt in den Griff bekommen. Brände in Haushalt und Industrie. Unfälle mit Fahrzeugen auf der Straße zu Wasser und in der Luft. Rettung von Menschen und Tieren, sowie Schäden für unsere Umwelt müssen von den Kräften gleichermaßen bewältigt werden. Und das alles freiwillig ehrenamtlich. All diese Aufgabengebiete bedeuten für die Mitglieder der Einsatzabteilungen umfassende Bereitschaft zu re-

regelmäßigen Übungsbesuchen und Weiterbildung in den verschiedensten Bereichen; für unsere Gemeindegremien immer wieder Ersatz- bzw. Neuanschaffungen, um die Ausrüstung den Anforderungen anzugleichen. So galt auch 2003 unser ganzes Bestreben und Handeln, nur einem Ziel: Mensch und Tier in Not und Gefahr zu helfen, sowie unsere Umwelt zu schützen. Ich danke allen Kameraden in den beiden Feuerwehren von Elz für den hervorragenden Einsatz zum Wohle aller.

Für die laufende Ausbildung der Einsatzabteilungen wurden regelmäßig Übungen auf Standortebene sowie Informationsveranstaltungen durchgeführt. Hierfür wurde von den Einsatzkräften in diesem Jahr 1662 Stunden aufgebracht. Der Ausbildungsplan wurde unter Beteiligung aller Gruppen und Zugführer aufgestellt und alle waren auch Aktiv bei der Erfüllung dieses Planes beteiligt. Aber nicht nur auf Standortebene fand diese Ausbildung statt, sondern auch auf Kreis- und Landesebene. Insgesamt wurden folgende Lehrgänge 2003 besucht: Einen Grundlehrgänge, ein Atemschutzgeräteträgerlehrgang, zwei CSA (Chemikalien-Schutz-Anzug) Lehrgänge, zwei Truppführerlehrgänge, zwei Sprechfunklehrgänge, drei Lehrgänge TH und Brandbekämpfung nach Bahnunfälle Stufe I, ein Lehrgang TH und Brandbekämpfung nach Bahnunfälle Stufe II, zwei Seminare BSE (Brandschutzerziehung) in der Grundschule, zwei Seminar BSE in Kindergärten, ein Seminar für Sicherheitsbeauftragte in der Feuerwehr zum Thema „Flach-Over“. Insgesamt waren es 17 Lehrgänge und Tagungen die von den Elzer Feuerwehrmitgliedern besucht wurden. Allen Kameraden, die diese Lehrgänge mit Erfolg absolviert haben, sage ich Dank für die Bereitschaft an diesen Ausbildungsveranstaltungen teilzunehmen und sich somit die nötige Qualifikation für weitere Aufgaben erworben zu haben. In diesem Berichtsjahr wurden im Rahmen der Unterhaltung der Gerätschaften und der Ersatzbeschaffung von Ausrüstungsteilen rund 51 000,- € von der Gemeinde bereitgestellt. Auf die Einwohner umgerechnet wurden ca. 6,- € je Einwohner für den Brandschutz ausgegeben. Im Rahmen dieses Berichtes ist festzuhalten, dass die bestehende Ausrüstung der Feuerwehren Elz und Malmeneich dank der Pflege unserer Geräte- warte und der Unterstützung aller, sich in einem ordentlichen, gepflegten und damit in einem einsatzfähigen Zustand befindet.

Des weiteren möchte ich auch erneut in diesem Bericht festhalten, das wir entgegen der Meinung des HMDI und der Brandschutzaufsicht den Mangel eines Hubrettungs-Fahrzeuges weiter anmahnen und mir im Ernstfall das Fehlen dieses Einsatzmittel nicht vorgehalten werden kann.

Im nun zu Ende gehenden Jahr mussten die beiden Elzer Feuerwehren bis zum heutigen Tage zu **128 Einsätzen** ausrücken. Das größte Ereignis waren die beiden Unwetter im Juni mit 19 Einsätzen in 6 Stunden und im Juli mit 64 Einsätzen in 7 Stunden. Alle Notrufe, die in dieser Nacht eingegangen sind, wurden im Feuerwehrhaus Elz entgegengenommen, vor Ort gesichtet und nach Wichtigkeit und Gefahr sowie im Hinblick auf die Schadensbegrenzung abgearbeitet.

Leider erfassen diese Statistiken die unsererseits geführt werden müssen, nur die entstanden Schäden bei den Bränden und Katastrophen. Das, was durch den Einsatz der Feuerwehren erhalten wurde und nicht dem Feuer und Unwetter zum Opfer fiel, bleibt außer Acht. Nur durch die schnelle Einsatzbereitschaft konnte in vielen Fällen das Feuer auf seinen Entstehungsherd begrenzt und Menschenleben gerettet werden. Ohne den Einsatz der Feuerwehren wären die Schäden an Leib und Leben sowie an Sachwerten um ein Vielfaches höher. Das Einsatzspektrum war auch in diesem Jahr vielfältig und reichte von Müllbehälter-Bränden über Fahrzeugbrände bis zu Bränden an und in Wohngebäuden. Bei den Einsätzen der Technischen Hilfeleistung ging es um Umwelteinsätze, Amtshilfen, Wassereinbrüche, Sturm- und Unwetterschäden, Insekteneinsätze, über das Suchen von hilflosen Personen, bis hin zu schweren Verkehrsunfällen mit eingeklemmten und schwerverletzten Personen. In der Statistik setzen sich die Einsätze wie folgt zusammen:

20 Brandeinsätze: davon 9 mal Brände der Klasse a, 8 mal Brände der Klasse b, 1 Mittelbrand, 1 Fehlalarm, 1 Blinder Alarm, 2 Brandsicherheitsdienste. 105 Technische Hilfeleistungseinsätze, davon 11 in Verbindung mit Fahrzeugen. davon entfallen 4 auf die Autobahn A3, 4 auf die Bundesstraße 8 und je 1 Einsatz auf Kreis- u. Landesstraßen. 1 Einsatz in Verbindung mit einem Flugzeug. 3 Gefahrguteinsätze. 83 Einsätze bei Naturereignissen davon 81 Unwettereinsätze und 2 Einsätze nach Stürmen. Sowie 8 mal Tier- oder Insekten-Einsätze. Bei diesen 128 Einsätzen kamen 4.891 Gesamt-Einsatzstunden zusammen. Hierbei konnte einer verletzten Personen fachgerechte Hilfe entgegengebracht und dadurch gerettet werden. Für zwei Menschen kam jede Hilfe zu spät. Sie konnten leider nur noch tot geborgen werden. 2 Feuerwehrmänner wurden bei diesen Einsätzen leicht verletzt. Gegenüber dem Vorjahr ist eine 65%-Steigerung der Einsätze zu verzeichnen. Die Durchschnitts-Einsatzstärke bei Tag wie auch bei Nacht lag bei 10 Einsatzkräften. In Amtshilfe der Polizei wurden wir beim Fastnachtzug „Hexenkessel“ der Prozession nach Niedererbach, der Fronleichnamsprozession sowie bei drei Martinszügen tätig. Im Bereich „vorbeugender Brandschutz“ sowie „Brandschutzerziehung“ in Kindergärten und der Grundschule waren wir auch in diesem Jahr intensiv tätig. ihr standen der Gemeinde sowie Elzer Firmen beratend zur Seite. Wir informierten Gruppen z.B. sowie Arbeitnehmer in Firmen und in den Altenwohnheimen, um durch Gespräche die Sensibilität für den vorbeugenden Brandschutz zu wecken. Wir betrieben Aufklärung in Kindergärten und Schulen und machten Vor-

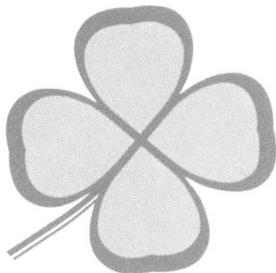
führungen mit Feuerlöschern und erklärten die Handhabung und den Sinn dieser Geräte. Um diese Aufgaben alle erfüllen zu können, wurde teilweise sogar der Jahresurlaub verwendet. **Insgesamt wurden 7.706 Stunden für die Aufgaben des Brandschutzes und somit für die Sicherheit der Bevölkerung unserer Gemeinde ehrenamtlich und unentgeltlich erbracht.** Nun noch ein wenig Statistik. Mitglieder in Einsatzabteilungen 55, in Ehrenabteilungen 9, in Altersabteilungen 24, in der Jugendfeuerwehr 19. Zusammen: 107 Mitglieder in Uniform. Fördernde Mitglieder Elz 361 Malmeneich 40. Insgesamt 401 Mitgliederbestand am 31.12.2003 508 Mitglieder.

In der Zusammenstellung der Einsätze von 1993 bis 2003 ergibt sich folgendes Bild an Einsätzen. Brandeinsätze: 167, Technische Hilfe: 356, blinde u. böswillige Alarmer 49

Zusammen sind dies in den letzten 10 Jahren 572 Einsätze. Seit Beginn meiner Amtszeit als Wehrführer mussten die Feuerwehren von Elz zu 1038 Einsätzen ausrücken

Lehrgänge wurden in den letzten 10 Jahren 219 besucht. Ich schliesse meinen Bericht mit dem Wunsch, dass Alle auch im Jahre 2004 in bester Gesundheit ihr Bestes für die Freiwilligen Feuerwehren von Elz und für unsere Heimatgemeinde tun.

Schaaf, Gemeindebrandinspektor



Ein gutes Neues Jahr !

Allen Vereinsmitgliedern wünsche ich Gesundheit, Glück und Erfolg im Jahr 2004

Walter Schaaf, 1. Vorsitzender

FLORIAN ELZ wünscht allen Lesern viel Glück und Gesundheit im Neuen Jahr

ACHTUNG: UNSER INTERNET-AUFTRITT IM NEUEN JAHR IN NEUER AUFMACHUNG !!!

